



Neheim-Hüsten

Redaktion
Telefon: 02931 898131
Telefax: 02931 898139
E-Mail: arnsberg@westfaelische-rundschau.de
Leserservice: 01802 404076*
 *6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

Mofafahrer auf Goethestraße schwer verletzt

NEHEIM. Schwer verletzt wurde laut Polizei ein 20-jähriger Mofa-Fahrer aus Arnsberg, als er am Freitagnachmittag auf der Goethestraße nicht rechtzeitig bremsen konnte, als ein vor ihm fahrender Pkw verkehrsbedingt abbremsen musste. Durch die Wucht des Aufpralls stürzte der Mofa-Fahrer zu Boden. Der Pkw-Fahrer blieb unverletzt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von etwa 1000 Euro. Bei der Überprüfung des Mofas stellte die Polizei sowohl technische Veränderungen als auch erhebliche technische Mängel fest. Das Mofa wurde sichergestellt; mit der Begutachtung der technischen Veränderungen wird ein Sachverständiger beauftragt. Der 20-Jährige besaß auch keine Fahrerlaubnis. So fertigte die Polizei eine umfangreiche Anzeige.

500 Gäste beim Herbstball der Schützen

Gemeinsamer Saison-Ausklang

MÜSCHEDE. (KHK) Beim Herbstball der Schützen wurde in der Müscheder Schützenhalle ein fröhlicher Abschluss der Schützenfest-saison gefeiert. Mitglieder aus zwölf Schützenbruderschaften und -vereinen aus dem ehemaligen Amt Hüsten (zwischen Bruchhausen und Echtehausen) kamen zusammen. Die Bruderschaft St. Hubertus Müschede war zum dritten Mal Ausrichter dieses seit 1985 stattfindenden Balls.

Mehr als 500 Gäste begrüßte der Müscheder Schützenoberst Werner Herbst. Es war seine letzte Amtshandlung, denn am Samstag dieser Woche stellt er sein Amt in der

Generalversammlung zur Verfügung. Er begrüßte besonders den Kreisvorstand mit Kreisoberst Dietrich-Wilhelm Dönneweg an der Spitze, Stadt- oberst Rainer Leygraaf, die stellvertretende Bürgermeisterin Rosemarie Goldner, Landrat-Vize Ursula Beckmann, heimische Politiker sowie den Musikverein Balve und den Spielmannszug Müschede.

Kreisoberst Dönneweg meinte zum Herbstball: „Solch eine Veranstaltung dient auch dazu, sich neu zu positionieren und sich für neue Ideen zu öffnen, um sich mit allen anderen Bruderschaften für die Zukunft zu rüsten, ein Weiterbestehen zu



Die Königspaare der zwölf Bruderschaften aus dem Bereich Arnsberg-West stellten sich beim Herbstball in der Müscheder Schützenhalle zu einem Gruppenbild auf. Foto: Keller

sichern und zu garantieren, aber auch um andere Denk- und Handlungsweisen zu verstehen und mit nach Hause zu nehmen.“ Nach dem Einzug und dem Tanz der zwölf

Königspaare intonierten die beiden Musikgruppen den Großen Zapfenstreich, flankiert von den Fahnenabordnungen der Bruderschaften und den Fackelträgern der

Feuerwehr.

Werner Herbst wünschte allen ein paar frohe Stunden und gab die Bühne frei für den gemütlichen Teil bei flotter Musik von einem DJ. Zwi-

schendurch gabs eine lustige Darbietung der Trommler „Rums Bums“ des Spielmannszuges Müschede. Moderator des Abends war Michael Schmitz.

Verein richtet sich an tolerante und kompromissbereite Menschen

Wohnen der Generationen

NEHEIM. (KHK) „Neues Wohnen in Arnsberg“ als Form des Zusammenlebens von Jung und Alt will in Arnsberg künftig ein Verein fördern. Dazu wurde am Freitag der Verein „GIA - Generationen in Aktion/Neues Wohnen in Arnsberg“ gegründet. 14 Frauen und zwei Männer kamen

zur Gründungsversammlung in einem VHS-Raum im Möhnepark. Sie wählten folgenden Vorstand: Monika Holtappels und Ursula Knaup-Weber (1. bzw. 2. Vorsitzende), Karin Pawlak (Schatzmeisterin), Heidrun Techtmeier (Schriftführerin), Karin Liefländer und Christina Greinemann

(Beisitzerinnen). Ein Satzungsentwurf wurde vorgestellt. Ein Jahresbeitrag von 50 Euro wurde beschlossen.

Der neue Verein möchte generationsübergreifende Wohnformen finden und Ideen von gemeinschaftlichem Leben realisieren, dem Zusammenleben von Jung und Alt eine Chance geben, Gesucht werden Menschen jeden Alters und Familienstandes, engagierte Personen, die aktiv an der Umsetzung des Projekts mitwirken wollen; es geht um Familien, die ein kinderfreundliches Umfeld mit sozialen Bezügen zu schätzen wissen, und nicht zuletzt geht es um Menschen mit Toleranz und Kompromissbereitschaft.



Der Vorstand des Vereins „Neues Wohnen der Generationen“, der von Monika Holtappels (4. v. l.) geleitet wird. Foto: Keller



Ein besonderes Erlebnis auch für die Akteure auf der Bühne: Kleine Elfen leuchten singend und tanzend im Schwarzlicht. Foto: Jochem Ottersbach

Raupe Nimmersatt erstrahlt in neuem Licht - Jung und Alt auf der Bühne

Zauberhaftes Spiel mit Akteuren von 3 bis 88

Jochem Ottersbach

Neheim. Seit 40 Jahren ist „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle fester Bestandteil der meisten Kindheiten und wird „nimmer satt“, Alt und Jung zu erfreuen. Das Buch kennen viele Kinder. Jetzt konnten sie im Kulturzentrum Neheim die Geschichte der Raupe im wahrsten Sinne des Wortes in einem anderen Licht sehen - als Schwarzlichtaufführung.

Wie in einer verzauberten Märchenwelt schwebten Schmetterlinge, Insekten, Wolken, Sonne und Mond und auch die Raupe über Gartenblumen, die aus völliger Dunkelheit heraus durch die unsichtbare Schwarzlichtquelle in grellen Farben strahlend lebendig wurden. Bis zu 50 Akteure im Alter von 3 bis 88 Jahren ließen sie auf der Bühne tanzen. Weil sie völlig schwarz gekleidet und ange-malt waren, blieben sie selbst jedoch unsichtbar.

Die Idee zu diesem zauberhaften Schauspiel hatte die Bruchhausener Kindertagesstätte „Entenhausen“, die in der Fachstelle „Zukunft Alter“ der Stadt Arnsberg einen engagierten Partner gefunden hatte. Nachdem 600 Zuschauer auch die dritte ausverkaufte Aufführung dieses farbenprächtigen leuchtenden Spiels, begleitet von Tanz und Musik,

mit viel Applaus bedacht hatten, legte sich auch die Aufregung und Anspannung.

Die 8jährige Lea hatte eine Wolke über die dunkle Bühne getragen. Auch Jan, 6 Jahre alt, fand sich im Dunkeln gut zurecht, nur das Hochhalten seines Schmetterlings sei etwas anstrengend gewesen. Beide würden gerne weiter mitmachen, weil es sehr viel Spaß gemacht hätte.

Bewunderung für Organisatoren

Die 5jährige Greta war stolz darauf, mit anderen kleinen Mädchen in elfenhaften Kostümen, in bunten Farben strahlend, anmutig durch den leuchtenden Garten zu tanzen und zu singen. Der Älteste der Truppe, Hans Ehl mit 88 Jahren, genießt gerne die spannende Abwechslung in seinem Alltag. Er übte mehrere Rollen aus, je nachdem wie seine Hilfe auf der Bühne gebraucht wurde.

Nicht nur die kleinen und ganz kleinen Zuschauer hatten ihre Freude an dem Spiel. Ludger Feldman etwa, der mit seiner Enkelin Chiora die Aufführung besuchte, fand es spitze und zollte große Bewunderung für „die Liebe und die aufwendige Arbeit, um so etwas auf die Beine zu stellen.“ Seine 6jährige Enkelin kannte die Raupe Nimmersatt natürlich

aus dem Buch, fand es aber noch schöner, ihre Abenteuer in Schwarzlicht zu verfolgen.

Für die Leiterin der „Entenhausen“-Kindertagesstätte, Ursula Hüser, hat das Schwarzlichttheater einen ganz besonderen Reiz. Noch rabenschwarz im Gesicht erläuterte sie, dass die Bewegungen im Dunkeln aus dem Kopf heraus erfolgen müssten, weil man sich nicht auf Schrittfolgen verlassen könne. Die ungewohnten Bewegungsabläufe riefen ein neues und intensives Körpergefühl hervor, gleichsam ein hoch sensibles Sicherheitstraining, für junge und alte Menschen. Außerdem sei das Schwarzlichttheater nahezu frei von Rampenlichtängsten und Hemmungen, denn Missgeschicke wie Stolpern, blieben den Zuschauern verborgen.

Ein Anliegen war es Hauptorganisatorin Marita Gerwin, Schülern der Ruth-Cohn-Förderschule zu danken, die spontan im Zuge der Projektgruppe „Patenschaft von Mensch zu Mensch“ einsprangen, als das riesige Interesse an der Aufführung verstärkte Hilfeleistungen bei der Organisation erforderte. Den Schülern Tobias Opitz und Hendrik Gerlach hat das Spaß gemacht: „Wir würden das immer wieder gerne machen, denn helfen sollte man, wenn Hilfe gebraucht wird.“

MARCCAIN Marc Cain Collections

Marc Cain gratuliert zu 45 Jahre Manfred Schultz Damenmoden!

Manfred Schultz Damenmoden | Hauptstr. 105 | 58739 Wickede | Fon 02377. 929 450
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 18.30 | Sa 10.00 - 15.30 | www.marc-cain.com